

Anamnesebogen zur Erfassung von Störungen der zentralen auditiven Wahrnehmung- und Verarbeitung

Störungen der auditiven Aufmerksamkeit (Unfähigkeit des Kindes, sich auf Akustische Signale dauerhaft einstellen zu können (z. Bsp. mit dem Kind sprechen))

	Ja	Nein
Das Kind scheint oft nicht zuzuhören, wenn man ihm etwas sagt – alles muss man ihm mehrfach sagen (auch unangenehme Dinge)		
Das Kind reagiert nicht, wenn ihm ein Auftrag gegeben wird und es gerade mit etwas beschäftigt ist		
Das Kind hat Schwierigkeiten, über einen längeren Zeitraum zuzuhören, es wird dann unruhig		
Das Kind hat schon als Baby nicht immer auf Geräusche reagiert		
Sehr leichte Ablenkbarkeit durch Alltagsgeräusche, z.B. Urticken, Geschirrkloppern in einem anderen Raum, Vogelzwitschern		

Störungen des Lautheitsempfindens

(Laute Schallreize werden als laut bis schmerzhaft und normallaute eher als zu leise empfunden)

	Ja	Nein
Das Kind fühlt sich oft durch eine laute Umgebung gestört (hält sich oft die Ohren zu, vermeidet laute Feste/Veranstaltungen)		
Einmal ist es dem Kind zu laut, dann wieder zu leise		
Das Kind beschwer sich oft, wenn leise gesprochen wird		

Störungen des Richtungshörens (Unfähigkeit, eine Schallquelle exakt zu orten)

	Ja	Nein
Das Kind weiß nicht, wo es suchen soll, wenn es gerufen wird		
Das Kind erkennt nicht, von welcher Richtung sich ein Auto nähert		
Unerklärliches Erschrecken, z. B. beim Herantreten von hinten		

Störungen des dichotischen Hörens

(Unfähigkeit, mit beiden Ohren gleichzeitig auftretende verschiedene Sprachinformat. verstehen zu können)

	Ja	Nein
Das Kind kann nicht gleichzeitig auf mehr als einen Sprecher achten, z. B. bei Gesprächen beim Essen der Familie		
Das Kind versteht nichts, wenn durcheinander gesprochen wird		

Störungen der Selektivität (Das Kind ist selbst bei gerichteter Aufmerksamkeit nicht in der Lage aus komplexen Schallereignissen, sprachliche Informationen herauszuhören)

	Ja	Nein
Das Kind fragt häufig nach		
Das Kind kommt bei schnellem Sprechen häufig nicht mit		
Das Kind versteht besser, wenn lauter mit ihm gesprochen wird		
Das Kind versteht Aufträge besser, wenn ihm zusätzlich zur mündlichen Erklärung etwas gezeigt oder vorgemacht wird		
Das Kind versteht manche Menschen besser als andere		

Störung der Lautdifferenzierung (Unsicherheit im Erkennen und Unterscheiden von Sprachlauten)

	Ja	Nein
Das Kind verwechselt oft ähnlich klingende Wörter, wodurch es zu Missverständnissen in Gespräch kommt		
Das Kind spricht verwaschen „nuschelt“		
Das Kind scheint oft eine „lange Leitung“ zu haben, ehe es etwas versteht		
Das Kind kann den Sinn des Gesagten oft nicht verstehen, z. B. wundert es sich, warum die anderen bei Witzen lachen		
Das Kind gibt häufig keine oder voreilige Antworten, die oft falsch sind		
Das Kind stellt oft Rückfrage / Vergewisserungsfragen		

Auditive Gedächtnisstörungen (Das Kind ist nur begrenzt fähig, nacheinander eintreffende akustische Informationen für die Weiterverarbeitung zu speichern)

	Ja	Nein
Das Kind kann sich schlecht an Gesagtes erinnern, z. B. Namen, Zeit- und Ortsangaben		
Das Kind kann Geschichten nicht oder nur unvollständig nacherzählen, Lücken ergänzt es dann durch Phantasieprodukte		
Das Kind konnte sich Kinderreime/Gedichte/Lieder noch nie gut merken		
Das Kind singt ungern, es kann beim Singen Melodien nicht halten		
Mündliche Anweisungen werden vergessen, vor allem, wenn Sie aus mehreren Teilschritten bestehen		
Das Kind bittet häufig um Wiederholung des Gesagten		
Das Kind spricht nur in kurzen Sätzen oft auch mit falscher Grammatik		